

**Max-Planck-Institut
für ausländisches öffentliches Recht
und Völkerrecht**

BIBLIOTHEK

Jahresbericht 2005

22

Heidelberg

2006

I. Überblick	3
A. Der Bestand der Bibliothek	3
B. Beträchtliche Erhöhung des Zuwachses	4
C. Ausbau des Bibliothekssystems Aleph 500	4
D. Lesesaal und Ausleihe	6
II. Mitarbeiter	7
A. Personalveränderungen	7
B. Ausbildung	7
C. Externe Aktivitäten	7
D. Stand der Mitarbeiter am 1.1.2006 (Namen in alphabetischer Folge)	8
III. Die Entwicklung der Bibliothek im Jahre 2005	10
A. Haushalt	10
B. Bestand und Zuwachs	11
1. Bestand in Bänden	11
2. Periodische Publikationen	11
C. Benutzung	12
1. Lesesaal	12
2. Ausleihe	12
3. Leihverkehr	13
D. Dokumentation	14
1. Aufsätze	14
2. Datenbank völkerrechtlicher Verträge	14
3. Depotbibliothek für die Dokumente der Vereinten Nationen	15
4. Europäisches Dokumentationszentrum	16
5. Dokumente anderer europäischer Organisationen	17
E. Nachweise in der Zeitschriftendatenbank (ZDB)	17
F. Katalogisierung im Südwestverbund (SWB-OPAC)	17
IV. Übersichten über die Bibliothek in früheren Jahren	18
A. Haushalt	18
B. Aufteilung des Erwerbungssetats 1984-2005	19
C. Bestand und Zuwachs	21
1. Bestand in Bänden	21
2. Gesamtzuwachs (Kauf, Geschenke, gebundene Zeitschriftenbände)	21
3. Zuwachs von Monographien (Titelaufnahme erforderlich)	22
4. Gesamtzahl der laufend bezogenen Periodika	22
5. Aufgliederung der laufend bezogenen Periodika	23
6. Durch Kauf erworbene periodische Veröffentlichungen	24
C. Benutzung	25
1. Anzahl der Bibliotheksbenutzer	25
2. Leihverkehr	25
D. Dokumentation	26
Aufsatzkatalogisierung	26

I. Überblick

Die Bibliothek des Max-Planck-Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht besitzt über 546.500 Bände Monographien und Periodika. Der Katalog weist mehr als 19.200 Zeitschriftentitel nach; 4.250 Periodika werden laufend durch Subskription bezogen. Außerdem enthält der Bibliotheksbestand umfangreiche Sammlungen von Dokumenten internationaler Organisationen, wie etwa der Vereinten Nationen, der Europäischen Union, des Europarats und zahlreicher anderer, z.B. afrikanischer und asiatischer Organisationen. Die Bibliothek gilt als größte juristische Spezialbibliothek in Europa.

Im Zeitraum 2004/2005 entspannte sich die Finanzlage der Bibliothek erheblich. Während im Jahr 2003 noch mit einem im Vergleich zum Vorjahr um 150.000,- € verminderten Etat auszukommen war, konnte die Bibliothek 2004-2005 wieder über einen deutlich verbesserten Erwerbungssetat verfügen. Dies schlug sich in klar gestiegenen Anschaffungszahlen nieder, besonders bei den Monographien.

A. Der Bestand der Bibliothek

Zum 15. November 2005 umfasste der Bestand der Bibliothek 546.543 Bände.

Auch bei der juristischen Literatur steigen die Preise weiterhin überproportional an. Die jährliche Steigerungsrate von 6% liegt deutlich über der allgemeinen Inflationsrate. Seit 1984 ist der für den Kauf von Monographien verwendete Anteil des Bibliotheksetats um 5% gesunken, während gleichzeitig die Ausgaben für Periodika um 5% gestiegen sind. Wenn das wissenschaftliche Publikationswesen in der bisherigen Form bestehen bleibt, wird die Bibliothek immer weniger Monographien kaufen können. Ein Ausweg aus der Zeitschriftenkrise könnte im Umstieg auf elektronische Ausgaben liegen. In der Bibliothek kann ein Benutzer 2005 bereits auf fast 2000 elektronische Zeitschriften und Periodika mit ausschließlich rechtswissenschaftlichem Inhalt zugreifen (ZDB: 1994 Titel; EZB: 1796 Titel); dies betrifft hauptsächlich Titel, die entweder auch noch in Papierform bezogen werden oder für die es in früheren Jahren ein Abonnement gab. Die Titel sind im Online-Katalog und in der überregionalen Elektronischen Zeitschriften-Bibliothek (EZB) nachgewiesen. Zum Großteil wird der Zugriff als so genannte Grundversorgung zentral durch die Max-Planck-Gesellschaft finanziert und belastet deswegen nicht den Erwerbungssetat der Bibliothek. Im weiteren Ausbau dieses Modells könnte ein Ausweg aus der sich immer stärker abzeichnenden Krise bei der Informationsversorgung gefunden werden.

Doch nicht nur Zeitschriften, sondern auch Monographien erscheinen immer öfter in elektronischer Form. Speziell im internationalen Bereich werden Reports, Gutachten, amtliche Dokumente fast schon regelmäßig in digitalem (PDF) Format publiziert. Auch deutschsprachige Dissertationen, Abhandlungen, Rechtsgutachten und sogar Kommentare erscheinen in jüngster Zeit häufig elektronisch. Soweit die Rechtslage es zulässt, speichert die Bibliothek Kopien solcher Werke auf einem eigenen Server und erschließt sie im Rahmen des Bibliotheks-Katalogs. Der Bestand der Bibliothek an digitalen Publikationen ist derzeit noch gering im Vergleich zu den Printmedien, wird aber in den nächsten Jahren zunehmen.

B. Beträchtliche Erhöhung des Zuwachses

Der Zugang von Monographien und Zeitschriften entwickelte sich im vergangenen Jahr wieder in der gewohnten Größenordnung. Im Vergleich zum Jahr 2004 stieg er um 25,63 % an. Im Jahr 2005 konnten dank des gestiegenen Erwerbungssetats (einschließlich eines überaus großzügigen Sonderetats) über 2.000 Monographien zusätzlich erworben werden. Bei den Monographien wurde die gesamte wissenschaftlich relevante Literatur zum Völkerrecht und zum ausländischen öffentlichen Recht angeschafft. Auch Randgebiete des bisherigen Erwerbungsprofils konnten wieder berücksichtigt werden. Insgesamt wurden 48,37% mehr Erwerbungsmitel für den Kauf von Monographien ausgegeben als im Jahr 2004. Im Bereich der Periodika (Zeitschriften, Gesetzblätter, Parlamentaria) machte sich deutlich die 2003/2004 durchgeführte Abbestellaktion bemerkbar. Der Bezug von über 250 periodisch erscheinenden Titeln wird nicht mehr fortgeführt.

Der Zuwachs der Bibliothek steigerte sich erheblich im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der neu erworbenen Bände betrug 13.809 gegenüber 11.142 im Jahre 2004 und 8.869 im Jahre 2003. Die höchsten Zugänge konnte die Bibliothek in den Jahren 1989 und 1993 mit rund 15.000 Bänden erreichen. Die Zahl der laufend bezogenen Periodika stieg im Berichtsjahr leicht auf 4.250 gegenüber 4.206 im Vorjahr; das entspricht einer Zunahme um 1,05%. An Finanzmitteln wurden ausgegeben € 775.634,01 gegenüber € 695.725,59 für 2004.

C. Ausbau des Bibliothekssystems Aleph 500

Das von unserer Bibliothek ausgewählte Bibliothekssystem Aleph 500 wird unterdessen in über 35 Max-Planck-Instituten eingesetzt. Im Jahr 2005 erfuhr das System keine wesentlichen Änderungen; es wurde jedoch mit den Vorarbeiten für den im Februar 2006 geplanten Wechsel auf die Version 16.1 begonnen. Die Finanzierung des laufenden Aleph-Betriebs erfolgt weiterhin durch die Max-Planck-Gesellschaft im Rahmen der Grundversorgung.

1. Erwerbungsmodul

Im Zeitraum 2004/2005 erweiterte die Bibliothek die Funktionen des Erwerbungsmoduls von Aleph 500. Die Übernahme der Daten des so genannten Fortsetzungs-Kardex in das Erwerbungsmodul konnte fast vollständig abgeschlossen werden. Die Erwerbungsdaten der Fortsetzungen und Jahrbücher werden nunmehr in Aleph verwaltet.

Die Etatfunktion von Aleph 500 für die Erwerbung von Monographien und Fortsetzungen wurde ebenfalls ausgeweitet, indem Einzeletats für Monographien, Fortsetzungen und Serien, sowie ein Sonderetat 2005 angelegt wurden. Durch programmgesteuerte Etatisierung jedes Erwerbungs Vorgangs kann eine genaue Kontrolle und Steuerung der Erwerbungsmittel erfolgen. Jederzeit sind Übersichten über die ausgegebenen, verplanten und verbliebenen Finanzen möglich.

2. Bibliographie „Public International Law“

Da die bibliographischen Daten für die vom Institut herausgegebene Bibliographie "Public International Law" aus der Katalogdatenbank der Bibliothek stammen, werden die technischen Arbeiten von der Bibliothek betreut. In den Zuständigkeitsbereich der Bibliothek fällt die Erfassung der bibliographischen Daten, der Datenabzug und die Druckaufbereitung. Im Jahr 2005 wurden zwei Ausgaben der Bibliographie produziert.

3. SDI Service im Online-Katalog

SDI-Services (Selective Dissemination of Information) oder auch Abonnement-Recherchen bzw. Profildienste sind programmgestützte, d.h. automatische Literaturrecherchen im Online-Katalog, die in regelmäßigen Abständen die neuesten Publikationen zu vorgegebenen Themen anzeigen. Das Rechercheergebnis wird per E-Mail an den Benutzer geliefert. Es ermöglicht dem registrierten Nutzer bequem zu verfolgen, wann es neue Bücher oder Aufsätze zu einem bestimmten Thema gibt.

Die Bibliothek hatte die SDI-Funktion des Aleph-Katalogs im Herbst 2004 nach ausführlichen Tests aktiviert. Mitarbeiter des Instituts und registrierte Nutzer können sich jetzt proaktiv über neu erschienene Titel zu von ihnen festgelegten Kriterien (Sachgebiet, Autor, Zeitschrift) informieren lassen.

D. Lesesaal und Ausleihe

Die im Jahr 2003 durchgeführte Umorganisation des Lesesaals hat sich sehr bewährt. Im Erdgeschoß gibt es keine feste Zuordnung der Tische mehr. Tagesbenutzer und andere kurzfristig in der Bibliothek arbeitende Wissenschaftler finden stets einen freien Arbeitsplatz. Lediglich auf der Empore des Lesesaals können regelmäßig wiederkommende Benutzer bei einem Mindestaufenthalt von vier Wochen auf Antrag einen festen Arbeitsplatz erhalten. Im Herbst 2004 wurde im Lesesaal ein zweites Regal aufgestellt, in dem Lesesaal-Benutzer am Ende eines Tages alle von ihnen entliehenen Medien in ein nummeriertes Fach (Maximalkapazität 30 Bände) einstellen können. Die neue Lesesaalordnung entspricht dem System anderer wissenschaftlicher Bibliotheken und führt zu einer deutlich besseren Auslastung des Lesesaals. Außerdem verbessert sie das optische Erscheinungsbild der Bibliothek und bewirkt dadurch eine angenehmere Arbeitsatmosphäre für die Bibliotheksbenutzer. Seit Januar 2005 ist der Lesesaal auch am Samstag von 9.00 bis 13.00 Uhr geöffnet.

Durch im Jahr 2005 betriebene fortwährende Überprüfung von Ausleihkonten und Arbeitsplätzen erreichten es die Mitarbeiter der Ausleihe, dass die Zahl der vorübergehend vermissten Bände spürbar reduziert werden konnte. Detaillierte Zahlen über Ausleihen finden sich weiter unten.

Zum „Einstein-Jahr“ 2005 konnte die Bibliothek einen kleinen Beitrag leisten, indem sie für die Ausstellung „Einstein begreifen“ im Landesmuseum für Technik, Mannheim die sehr seltene Monographie „Albert Einstein und Sigmund Freud: Warum Krieg?. Dijon : Darantière, 1933“ zur Verfügung stellte.

II. Mitarbeiter

A. Personalveränderungen

Zum 31. Januar 2005 ging Frau Dipl.-Bibl. Gertrud *Maichle* in den Ruhestand. Sie war seit 25 Jahren mit der Katalogisierung von Titeln in der Zeitschriftendatenbank ZDB beschäftigt gewesen. Mit dem Ausscheiden von Frau Maichle verliert die Bibliothek eine einzigartige ZDB-Expertin, deren Fachwissen so schnell nicht zu ersetzen sein wird. Da die ZDB-Katalogisierung nicht zusätzlich von eigenem Personal übernommen werden konnte, wurde diese Arbeit zunächst probeweise für ein Jahr auf einen externen Dienstleister übertragen. Der planmäßige Personalbestand der Bibliothek verringerte sich durch das Ausscheiden von Frau Dipl.-Bibl. Gertrud Maichle im Vergleich zu den Vorjahren, während die Zahlen für Medien, Benutzer und Dienstleistungen kontinuierlich steigen. Diese gegenläufige Entwicklung gibt Anlass zur Sorge.

Vom 1. Juli bis 29. September 2005 war Frau Dipl.-Bibl. Birgit *Wimmer* mit der Retrokatalogisierung des Bestands im Europäischen Dokumentationszentrum EDZ beschäftigt.

Ab 1. November 2005 übernahm Frau Dipl.-Bibl. Peggy *Gerst* diese Tätigkeit.

B. Ausbildung

Seit 1. 9. 2004 bildet die Bibliothek Frau Eva-Jeanette *Waldau* zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek aus. Die Ausbildung dauert drei Jahre.

Vom 31. 1. - 4. 2. 2005 absolvierte Frau Sadia *Sayed* ein berufsfachliches Praktikum in der Bibliothek.

Seit 29. 8. 2005 verbringt Frau Karina *Müller* im Rahmen ihres Studiums zur Diplombibliothekarin ein Praxissemester in unserer Bibliothek.

C. Externe Aktivitäten

Frau Dipl.-Bibl. *Ruth Fugger* und Herr Dipl.-Bibl. *Stefan Hampele* vertreten in der AG Migration des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes SWB die Interessen der MPI-Bibliotheken beim Umstieg auf die neue Verbundsoftware PICA zum Jahresende 2005.

D. Stand der Mitarbeiter am 1. 1. 2006 (Namen in alphabetischer Folge)

1.	Bibliotheksdirektor	Dr. Müller
2.	Erwerbungs Auswahl	Dr. Hartwig Dr. Müller
3.	Erwerbung	Austen (auch 5, 8, 22) Bangert Hampele (auch 9, 21)
4.	Zeitschriftenstelle	B. Müller Schönig Wickenhäuser Zaleski
5.	Katalogisierung	Austen (Bestellkatalogisierung, auch 3, 8, 22) Ciesielczyk (auch 22) Fugger (auch 21, 23) Kimmerle * Krupp-Kochendörfer * (auch 22)
6.	Systematische Katalogisierung	Dr. Müller
7.	Auskunft, Benutzung, Magazindienst	Bönning ** Ehlen ** Harings von Skerst (auch 8, 16, 21) Zakouri Zatopkova
8.	Internethilfe	Fronz von Skerst (auch 7, 16, 21)
9.	Auswärtiger Leihverkehr	Friedebach (auch 18) Weiler (UN & Sonderorganisationen, auch 16) Hampele (auch 3, 21)
10.	Retrospektive Bandaufführung der Zeitschriften	Freier* (auch 11, 13)
11.	Nachtragen von Fortsetzungen und Zeitschriften im Katalog	Freier* (auch 10, 13) Waag**
12.	Meldungen an die Zeitschriftendatenbank	(<i>Externer Dienstleister</i>)
13.	Umsignieren	Freier* (auch 10, 11)
14.	Loseblattsammlungen	Brummer** Peters** Studentische Hilfskräfte

15.	Kopieren	Brummer **
16.	Dokumente der Vereinten Nationen und anderer internationaler Organisationen	von Skerst (auch 7, 8, 21) Weiler (auch 9) Studentische Hilfskräfte
17.	EG-Dokumente, Europäisches Dokumentationszentrum (EDZ)	Kassautzki *
18.	Europäische Dokumente (Europarat u.a.), Parlamentaria	Friedebach
19.	Vertragsdatenbank	Bangert (bis 30. Juni 2005)
20.	Katalogisierung von Aufsatztiteln	Pop (nationales Recht) Rainer Wagner (Völkerrecht)
21.	Aleph-Team	Fronz Fugger Hampele von Skerst
22.	Elektronische Zeitschriften	Austen Ciesielczyk Krupp-Kochendörfer
23.	Ausbildung	Fugger

* = halbtags

** = stundenweise oder neben anderer Tätigkeit, z.B. Fahrer oder Pförtner

III. Die Entwicklung der Bibliothek im Jahre 2005

A. Haushalt

Für Erwerbungen und Einband wurden im Jahre 2005 verbraucht

Ordentlicher Haushalt	709.847,66 €
Sondermittel	65.786,35 €
	<hr/>
	775.634,01 €

Von diesen Mitteln wurden ausgegeben:

für die Erwerbung von Monographien	296.097,46 €
für die Erwerbung von Fortsetzungen und Jahrbüchern	121.702,56 €
für die Erwerbung von Zeitschriften (Zeitschriftenabteilung)	269.061,47 €
für Einband	69.808,42 €
für die Benutzung von Datenbanken	6.111,97 €
für CD-ROMs	5.357,61 €
für Bibliotheks-EDV	7.494,52 €
	<hr/>
	775.634,01 €

(Mehrjährige Übersichten siehe ab Seite 18)

B. Bestand und Zuwachs

1. Bestand in Bänden

Bestand am 15. November 2004	532.734 Bände
Neuerwerbungen	
durch Kauf (alle Abteilungen)	7.679 Bände
Geschenke	2.246 Bände
Zeitschriftenbände	3.884 Bände

	13.809 Bände
Bestand am 15. November 2005	546.543 Bände

(Mehrjährige Übersichten siehe ab Seite 18)

2. Periodische Publikationen

Zahlenübersicht über die vom Institut bezogenen periodischen Publikationen, einschließlich Loseblattsammlungen und Veröffentlichungen internationaler Organisationen (Vorjahresstand in Klammern).

(Siehe auch Seiten 22-25)

Stand 15. 11. 2005

Art	Inland	Ausland	Gesamt
Gesetzblätter und periodische Gesetzes-Sammlungen	48 (48)	511 (510)	559 (558)
Entscheidungssammlungen	57 (56)	265 (265)	322 (321)
Zeitschriften	635 (628)	2530 (2495)	3165 (3123)
Parlament. Sammlungen, Verhandlungsprotokolle internationaler Organisationen	5 (5)	199 (199)	204 (204)
Gesamtzahl der periodischen Publikationen	745 (737)	3505 (3469)	4250 (4206)

C. Benutzung

1. Lesesaal

Die Benutzung der Bibliothek durch Personen, die im Lesesaal arbeiten, steigt kontinuierlich an. Vom 1. November 2003 bis 30. November 2004 betrug die Gesamtzahl der täglich bei Betreten des Lesesaals gezählten Nutzer 5.777 an 266 Arbeitstagen, und vom 1. Dezember 2004 bis 30. November 2005 lauten die Zahlen 6.518 Nutzer an 267 Arbeitstagen. Pro Arbeitstag ergibt das einen Durchschnitt von 21,72 bzw. 24,37 Personen. Die Steigerungsrate beträgt 12,83%. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass der Lesesaal seit 1. Januar 2005 auch am Samstag von 9.00 bis 13.00 Uhr geöffnet ist. Im Jahr 2005 haben sich 479 Personen erstmalig als Benutzer registriert.

Zahl der Benutzungsvorgänge an 533 Arbeitstagen
vom 1.11.2003 bis 30.11.2005 **12.295.**

2. Ausleihe

Das Ausleihmodul von Aleph 500 verzeichnet seit Inbetriebnahme eine stetige Steigerung der Ausleihzahlen. Im vergangenen Jahr (1. November 2004 bis 30. Oktober 2005) stiegen die Ausleihzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 7,92%:

2005	Ausleihen	Verlängerungen	Zweitausleihen	Rückgaben
Bibliothek	37.871	1.272	21.246	37.470
EDZ	287		161	260
UN-Abteilung	804	4	527	705
Summe	38.962	1.276	21.934	38.435

3. Leihverkehr

LEIHVERKEHRSSTATISTIK 2005

Anfragen*	Bibliothek	UN	gesamt
insgesamt	1327	83	1410
Rote Leih Scheine	1132	38	1170
Direktanfragen		43	43
Internat. Leih Scheine	187	2	189
Davon: Max-Planck-Institute	8		8

davon positiv	1270	74	1344
negativ	49	9	58

* einschließlich Anfragen nach Büchern, die nicht kopiert und nicht ausgeliehen werden, aber möglicherweise vorhanden sind (= negative Anfragen).

Abgeschickte Kopien/Dateien

gesamt	18.573	1.594	20.167
Rote Leih Scheine	14.375	338	14.713
Direktanfragen		1.244	1.244
Internat. Leih Scheine	4.198	12	4.210

D. Dokumentation

1. Aufsätze

Seit 1996 werden Aufsätze im Online-Katalog der Bibliothek katalogisiert. Die Daten der völkerrechtlichen Aufsätze werden auch zur Veröffentlichung in der gedruckten Bibliographie „Public International Law“ verwandt. Die Anzahl der erfassten Datensätze blieb 2005 auf dem gleichen hohen Niveau wie in den Vorjahren.

Im Jahre 2005 erfasste Daten von Aufsätzen

Völkerrechtliche Aufsätze	6.180
Nicht völkerrechtliche Aufsätze	8.032

	14.212

2. Datenbank völkerrechtliche Verträge

Die Bibliothek hatte seit 1954 eine umfangreiche Dokumentation völkerrechtlicher Verträge gepflegt. Am 30. 6. 2005 wies diese Dokumentation ca. 79.200 völkerrechtliche Verträge nach.

Um dem Bedürfnis nach einer leicht und rasch zugänglichen Information über völkerrechtliche Verträge Rechnung zu tragen, war die früher als Kartei geführte Vertragsdokumentation vor einigen Jahren in eine Datenbank überführt worden. Die Vertragsdatenbank enthält Daten über Verträge ab dem Jahr 1998. Frühere Verträge sind erfasst, soweit sie ab dem Jahr 2001 veröffentlicht, geändert oder ergänzt wurden. Am 30. 6. 2005 waren die Daten zu 8.225 Verträgen in der Datenbank erfasst.

Die Vertragsdatenbank enthält Angaben zu bilateralen und multilateralen Verträgen. Vertragstitel sind in den authentischen Vertragssprachen erfasst. In den Titeldaten kann nach Begriffen oder Phrasen gesucht werden. Den vollständigen Vertragswortlaut enthält die Vertragsdatenbank nicht. Wenn vorhanden, sind aber Internet-Links zum Volltext von Verträgen aufgenommen. Die Datenbank speichert auch den Geltungsbereich multilateraler Verträge, die Namen und nicht nur die Anzahl der Vertragsstaaten. Über chronologische Listen, Schlagwortverzeichnisse und Listen der bilateralen und multilateralen Verträge einzelner Staaten wird das Auffinden von Verträgen erleichtert.

Die Arbeiten an der Datenbank völkerrechtlicher Verträge sind zum 30. Juni 2005 eingestellt worden. Die Datenbank und die frühere Vertragsdokumentation auf Karteikarten stehen aber weiterhin für die Benutzung zur Verfügung.

3. Depotbibliothek für die Dokumente der Vereinten Nationen

Als Depotbibliothek für die Dokumente der Vereinten Nationen und vieler ihrer Sonderorganisationen erhält die Bibliothek die von diesen Einrichtungen verteilten Publikationen seit jeher mit der Auflage, sie auch der Öffentlichkeit gebührenfrei zugänglich zu machen. Sie entspricht dieser Verpflichtung, indem sie jedermann ohne Zugangsbeschränkung als Benutzer zulässt. Außerdem stellt sie die Dokumente in Form von Kopien, Ausdrucken aus Datenbanken oder als Dateien zur Verfügung. Im Rahmen der Fernleihe werden die gewünschten Kopien dem Benutzer zugesandt. Zusätzlich können Dokumente zu speziellen Themen auch von außerhalb über die Homepage der Bibliothek aufgerufen werden.

Anlässlich der Feier des 60. Geburtstags der Vereinten Nationen veranstaltete das Institut eine Ausstellung zum Themenkreis der Vereinten Nationen. Professor Dr. Rüdiger Wolfrum, Direktor des Instituts, hielt einen Vortrag zum Thema „The UN at its 60th Anniversary and the World Summit Outcome“ vor in- und ausländischen Gästen des Instituts und Studierenden der Universität. In reger Diskussion wurden mögliche Wege zu Reformen der Organisation und zur Rolle Deutschlands in den Vereinten Nationen erörtert.

Die Zusammenarbeit und der Austausch von Dokumenten mit dem International Tribunal for the Law of the Sea (ITLOS) in Hamburg wurde ausgeweitet. Erste Kontakte wurden auch mit dem International Criminal Court (ICC) in Den Haag aufgenommen. Angestrebt wird auch hier der Tausch von Publikationen.

Zum Jahresende 2003 war das deutsche Informationszentrum der Vereinten Nationen (UNIC) in Bonn geschlossen worden. Seit 2004 werden dessen Aufgaben durch das Regionale Informationszentrum (RUNIC) Brüssel für alle Staaten der Europäischen Union wahrgenommen. Die Depotbibliothek erhielt im Rahmen dieser Schließung Teile der Publikationen und der grauen Literatur. Den einzelnen Depotbibliotheken in Deutschland sind nun Aufgaben als nationale Informationsstellen zugewachsen. So leistet die UN-Depotbibliothek des Instituts verstärkte Hilfe bei der Literaturbeschaffung für die "World Model United Nations (MUN)" und die "Jessup Moot Court" Wettbewerber aus Deutschland.

Materialien aus der Zeit des Völkerbundes wurden früher ausschließlich in französischer Sprache gesammelt. Im Berichtszeitraum überließ das Juristische Seminar der Universität Heidelberg wiederum einen Teil seiner Bestände von Publikationen des Völkerbundes der

Bibliothek. Für die retrospektive Bearbeitung älterer Völkerbundsmaterialien wurde für eine begrenzte Zeit eine weitere studentische Hilfskraft eingestellt.

Die Dokumente werden nach UN-Symbolen und Dokumentennummern aufgestellt und erschlossen, wie es die Vereinten Nationen empfehlen und wie es der Praxis in UN-Bibliotheken und in den anderen Depotbibliotheken entspricht. Zusätzlich zu den offiziellen Dokumenten werden fortlaufend und rückwirkend Monographien und der gebundene Bestand an Zeitschriften und Serien in den Online-Katalog der Bibliothek aufgenommen. Recherchen in passwortgeschützten Datenbanken werden im Rahmen der Vorgaben der Vereinten Nationen durchgeführt.

Neben den Materialien der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen werden in der UN-Abteilung die Veröffentlichungen zahlreicher regionaler Organisationen bearbeitet. Die größte von ihnen ist die "Organisation Amerikanischer Staaten".

Die Webseiten der UN-Depotbibliothek enthalten nicht nur Links zu den Homepages der Organisationen, sondern sie bieten auch Links mit direktem Zugang zu Dokumenten und Informationen. Sie ersetzen immer mehr gedruckte Informationsmaterialien, da diese von den Organisationen nur noch in elektronischer Form zur Verfügung gestellt werden, wie z. B. im Bereich der Informationsdienste. Dokumente der Vereinten Nationen, die als "Public Domain" klassifiziert werden, dürfen im Original auf der Homepage der Bibliothek angeboten werden. Die Homepage enthält Links zu wichtigen und oft nachgefragten Dokumenten und Textsammlungen. Besonderes Augenmerk wurde auf die Themata "Frieden und Sicherheit", "Menschenrechte" und "Völkerrecht" gelegt.

4. Europäisches Dokumentationszentrum

Das "Europäische Dokumentationszentrum" (EDZ) ist als Sonderabteilung Bestandteil der Institutsbibliothek, andererseits aber auch Teil des Informationsnetzes der Europäischen Kommission. Seine Aufgaben haben sich im Laufe der Erweiterung und zunehmenden Bedeutung der Europäischen Union zwar vergrößert, aber in der Sache nicht verändert. Das EDZ sammelt die Veröffentlichungen der Europäischen Union, erschließt sie nach bibliothekarischen Regeln und stellt sie den Institutsmitarbeitern zur Verfügung. Es wird aber auch von zahlreichen externen Bibliotheksbenutzern genutzt, darunter vielen Studenten.

Das Europäische Dokumentationszentrum bezieht die von der Europäischen Union verteilten gedruckten Materialien in deutscher, englischer und französischer Sprache. Viele wichtige Informationen sind inzwischen ausschließlich online zugänglich. Die Erweiterung der Internetangebote der Europäischen Union macht es für das Europäische Dokumentationszentrum

erforderlich, den Benutzern bei der Recherche in Datenbanken der EU Hilfe zu leisten. Die immer komplexer werdenden elektronischen Angebote der verschiedenen Institutionen der Europäischen Union ergänzen die gedruckten Informationsquellen. Aufgabenschwerpunkt des Dokumentationszentrums bleibt aber auch in Zukunft gemäß dem im Juli 2005 erneuerten Vertrag mit der Europäischen Kommission die Sammlung, Erschließung und Vermittlung von herkömmlichen Materialien.

Im Berichtszeitraum hat das Europäische Dokumentationszentrum damit begonnen, den umfangreichen Altbestand retrospektiv in den Katalog einzuarbeiten. Die unzureichende Personalsituation hatte dies in der Vergangenheit stets verhindert. Durch den Nachweis im Katalog wurde die reichhaltige Sammlung des EDZ bereits im Jahr 2005 weitaus stärker genutzt als früher.

5. Dokumente anderer europäischer Organisationen

Neben den Materialien der Europäischen Union sammelt die Bibliothek die Veröffentlichungen zahlreicher anderer europäischer und weltweit tätiger Organisationen, die in einer eigenen Abteilung bearbeitet werden. Hierzu gehören vor allem der "Europarat" mit der "Europäischen Kommission für Menschenrechte" und dem "Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte" sowie die "Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa".

E. Nachweise in der Zeitschriftendatenbank (ZDB)

Am 31. 12. 2005 waren 19.562 Zeitschriften und Serien unserer Bibliothek in der Zeitschriftendatenbank nachgewiesen. Die Bestandsnachweise unserer Bibliothek erreichen damit fast die Hälfte der von der Universitätsbibliothek Heidelberg gemeldeten Titel. (Meldungen am 31. 12. 2005 - UB HD: 41.700 Zeitschriften).

F. Katalogisierung im Südwestverbund (SWB-OPAC)

Am 3.1.2006 waren im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund 314.555 Titel von Monographien und Periodika der Bibliothek (Kürzel HD-BS-XR) nachgewiesen (Vorjahr: 300.604).

IV. Übersichten über die Bibliothek in früheren Jahren

A. Haushalt

		Bis 2001 in DM
1965	Ausgaben insgesamt ca.	208.000,--
1970	Ausgaben insgesamt ca.	265.000,--
1975	Ausgaben insgesamt ca.	385.000,--
1980	Ausgaben insgesamt	590.000,--
1985	Ausgaben insgesamt	1.083.480,--
1990	Ausgaben insgesamt	1.224.489,--
1991	Ausgaben insgesamt	1.277.656,--
1992	Ausgaben insgesamt	1.311.889,--
1993	Ausgaben insgesamt	1.510.887,--
1994	Ausgaben insgesamt	1.609.162,--
1995	Ausgaben insgesamt	1.631.264,--
1996	Ausgaben insgesamt	1.471.181,--
1997	Ausgaben insgesamt	1.550.434,--
1998	Ausgaben insgesamt	1.716.209,--
1999	Ausgaben insgesamt	1.553.000,--
2000	Ausgaben insgesamt	1.588.170,--
2001	Ausgaben insgesamt	1.660.000,--
2002	Ausgaben insgesamt	€ 893.259,90
2003	Ordentlicher Haushalt	€ 722.375,06
	insgesamt	€ 722.375,06
2004	Ordentlicher Haushalt	€ 695.725,59
	insgesamt	€ 695.725,59
2005	Ordentlicher Haushalt	€ 709.847,66
	Sondermittel	€ 65.786,35
	Insgesamt	€ 775.634,01

B. Aufteilung des Erwerbungssetats 1984-2005

Jahr	Etat	Periodika	Monographien	Fortsetzungen
1984	981.784,65	378.486,63	337.862,00	147.164,20
1985	1.083.480,36	430.216,24	255.152,55	184.300,06
1986	1.136.778,06	394.862,72	357.997,12	173.911,22
1987	1.091.571,00	493.235,00	314.554,00	188.308,00
1988	1.140.238,00	506.715,00	332.367,00	212.200,00
1989	1.236.734,00	521.032,00	326.519,00	232.332,00
1990	1.224.489,00	522.143,00	333.951,00	237.917,00
1991	1.277.656,00	525.903,00	328.906,00	250.636,00
1992	1.311.889,00	557.509,00	332.759,00	251.780,00
1993	1.510.887,00	666.755,00	468.026,00	213.036,00
1994	1.609.162,00	680.509,00	478.298,00	250.624,00
1995	1.631.264,00	660.160,00	440.131,00	237.941,00
1996	1.471.181,00	637.000,00	411.000,00	229.000,00
1997	1.550.434,00	698.000,00	419.434,00	269.000,00
1998	1.716.209,00	714.346,00	419.007,00	386.099,00
1999	1.553.000,00	712.380,00	320.090,00	259.650,00
2000	1.588.170,00	728.000,00	362.400,00	296.600,00
2001	1.660.000,00	693.000,00	460.000,00	290.000,00
2002	893.259,90	359.028,94	190.200,16	181.259,11
2003	722.375,06	322.292,12	176.925,64	137.317,63
2004	695.725,59	281.312,14	199.598,94	121.980,03
2005	775.634,01	269.061,47	296.097,46	121.702,56

Erwerbungssetat 1984-2005 in Prozentzahlen

Jahr	Etat	Periodika	Monographien	Fortsetzungen
1984	100%	38,6%	34,4%	15,0%
1985	100%	39,7%	23,5%	17,0%
1986	100%	34,7%	31,4%	15,3%
1987	100%	45,2%	28,8%	17,3%
1988	100%	44,4%	29,1%	18,6%
1989	100%	42,1%	26,4%	18,7%
1990	100%	42,6%	27,2%	19,4%
1991	100%	41,3%	25,7%	19,6%
1992	100%	42,5%	25,4%	19,2%
1993	100%	44,1%	30,9%	14,1%
1994	100%	42,3%	29,7%	15,8%
1995	100%	40,5%	26,9%	14,6%
1996	100%	43,3%	27,9%	15,6%
1997	100%	45,0%	27,0%	17,4%
1998	100%	41,6%	24,4%	22,5%
1999	100%	45,8%	20,6%	16,7%
2000	100%	45,8%	22,8%	18,8%
2001	100%	41,7%	27,7%	17,5%
2002	100%	40,2%	21,3%	20,3%
2003	100%	44,6%	24,5%	19,0%
2004	100%	40,4%	28,7%	17,5%
2005	100%	34,7%	38,2%	15,7%

Erwerbungsetat 1984-2005: Aufteilung in gebundene und freie Mittel

Jahr	Etat	Gebundene Mittel	Verfügbare Mittel
1984	100%	53,6%	34,4%
1985	100%	56,7%	23,5%
1986	100%	50,0%	31,4%
1987	100%	62,5%	28,8%
1988	100%	63,0%	29,1%
1989	100%	60,8%	26,4%
1990	100%	62,0%	27,2%
1991	100%	60,9%	25,7%
1992	100%	61,7%	25,4%
1993	100%	58,2%	30,9%
1994	100%	58,1%	29,7%
1995	100%	55,1%	26,9%
1996	100%	58,9%	27,9%
1997	100%	62,4%	27,0%
1998	100%	64,1%	24,4%
1999	100%	62,5%	20,6%
2000	100%	64,6%	22,8%
2001	100%	59,2%	27,7%
2002	100%	60,5%	21,3%
2003	100%	63,6%	24,5%
2004	100%	57,9%	28,7%
2005	100%	50,4%	38,2%

Gebundene Mittel = Zeitschriften und Fortsetzungen

Verfügbare Mittel = Monographien

C. Bestand und Zuwachs

1. Bestand in Bänden

31.12.1960	101.000 Bände
31.12.1965 (nach Eintreffen der Restbibliothek Berlin)	139.000 Bände
31.12.1970	164.000 Bände
31.12.1975	195.500 Bände
31.12.1980	231.200 Bände
31.12.1985	287.466 Bände
31.12.1990	359.436 Bände
31.12.1995	434.358 Bände
31.12.1997	458.552 Bände
31.12.1998	471.270 Bände
31.12.1999	482.660 Bände
31.12.2000	492.939 Bände
31.12.2001	502.814 Bände
31.12.2002	512.723 Bände
31.12.2003	521.592 Bände
31.12.2004	532.734 Bände
31.12.2005	546.543 Bände

2. Gesamtzuwachs (Kauf, Geschenke, gebundene Zeitschriftenbände)

1970	4.760 Bände
1971	5.320 Bände
1972	5.710 Bände
1973	6.315 Bände
1974	6.339 Bände
1975	6.075 Bände
1976	6.510 Bände
1977	6.181 Bände
1978	7.071 Bände
1979	7.055 Bände
1980	8.745 Bände
1981	8.826 Bände
1982	10.743 Bände
1983	15.739 Bände
1984	10.068 Bände
1985	10.919 Bände
1986	13.777 Bände
1987	14.550 Bände
1988	13.762 Bände
1989	15.098 Bände
1990	14.783 Bände
1991	17.778 Bände
1992	14.232 Bände
1993	15.069 Bände
1994	14.957 Bände
1995	12.876 Bände
1996	12.426 Bände
1997	11.768 Bände
1998	12.718 Bände
1999	11.390 Bände
2000	10.279 Bände
2001	9.875 Bände
2002	9.909 Bände
2003	8.869 Bände
2004	11.142 Bände
2005	13.809 Bände

3. Zuwachs von Monographien (Titelaufnahme erforderlich)

Jahr	Kauf Neue Titel	Kauf Bände	Geschenk Neue Titel	Geschenk Bände
1960	1493	2160	301	440
1970	1849	2389	397	565
1975	2174	3001	433	623
1980	3038	4289	297	461
1985	3693	4898	1018	1199
1986	3323	6804	1138	1350
1987	5240	8010	748	867
1988	5600	6857	548	628
1989	5542	7946	670	906
1990	5403	7609	774	1048
1991	5099	7643	550	715
1992	4647	7134	400	520
1993	4504	7834	543	742
1994	4248	7714	594	890
1995	4459	6283	441	481
1996	5449	5725	410	466
1997	4947	5175	603	655
1998	4987	5173	782	795
1999	3864	5373	366	402
2000	4051	4359	404	443
2001	3912	4230	329	440
2002	3681	5337	574	1243
2003	4091	5787	820	1013
2004	4013	5676	1281	1583
2005	5429	7679	1817	2246

4. Gesamtzahl der laufend bezogenen Periodika

31.12.1960	1.303 periodische Veröffentlichungen
31.12.1965	1.497
31.12.1970	1.750
31.12.1975	2.022
31.12.1980	2.230
31.12.1985	4.019* neue Zählung (ab 1983)
31.12.1986	4.100
31.12.1987	4.176
31.12.1988	4.246
31.12.1989	4.347
31.12.1990	4.411
31.12.1991	4.478
31.12.1992	4.530
31.12.1993	4.577
31.12.1994	4.614
31.12.1995	4.660
31.12.1996	4.687
31.12.1997	4.718
31.12.1998	4.740
31.12.1999	4.675
31.12.2000	4.648
31.12.2001	4.600
31.12.2002	4.536
31.12.2003	4.472
31.12.2004	4.206
31.12.2005	4.250

5. Aufgliederung der laufend bezogenen Periodika

Art		Inland	Ausland	Gesamt
<hr/>				
Gesetzblätter				
	1970	149	185	334
	1980	191	222	413
	1983*	110	458	568
	1990	108	524	632
	2000	96	556	652
	2001	94	551	645
	2002	91	547	638
	2003	88	535	623
	2004	48	510	558
	2005	48	511	559
Entscheidungssammlungen				
	1970	48	107	155
	1980	52	123	175
	1983*	69	227	296
	1990	70	281	351
	2000	70	299	369
	2001	70	300	370
	2002	70	296	366
	2003	66	271	337
	2004	56	265	321
	2005	57	265	322
Zeitschriften				
	1970	266	948	1214
	1980	298	1294	1592
	1983*	577	2158	2735
	1990	626	2573	3199
	2000	645	2750	3395
	2001	645	2716	3361
	2002	643	2665	3308
	2003	645	2653	3298
	2004	628	2495	3123
	2005	635	2530	3165
Parlamentaria				
	1970	6	41	47
	1980	6	44	50
	1983*	6	208	214
	1990	7	222	229
	2000	7	225	232
	2001	5	219	224
	2002	5	219	224
	2003	5	209	214
	2004	5	199	204
	2005	5	199	204
Gesamtzahl				
	1970	469	1281	1750
	1980	547	1683	2230
	1983*	762	3051	3813
	1990	811	3600	4411
	2000	818	3830	4648
	2001	814	3786	4600
	2002	809	3727	4536
	2003	804	3668	4472
	2004	737	3469	4206
	2005	745	3505	4250

(* neue Zählung unter Einschluss internationaler und europäischer Organisationen)

6. Durch Kauf erworbene periodische Veröffentlichungen

	Inland		Ausland	
<u>Gesetzblätter und periodische Gesetzsammlungen</u>	2004	2005	2004	2005
Zeitschriftenabteilung	47	47	228	229
Erwerbungsabteilung	1	1	259	259
Internat. Organisationen	-	-	5	5
Europäische Organisationen und Parlamentaria	-	-	18	18
insgesamt	48	48	510	511
<u>Entscheidungssammlungen</u>				
Zeitschriftenabteilung	31	31	106	106
Erwerbungsabteilung	25	26	144	144
Internat. Organisationen	-	-	9	9
Europäische Organisationen und Parlamentaria	-	-	6	6
insgesamt	56	57	265	265
<u>Zeitschriften und sonstige Periodika</u>				
Zeitschriftenabteilung	521	527	1298	1326
Erwerbungsabteilung	105	106	421	428
Internat. Organisationen	2	2	648	648
Europäische Organisationen und Parlamentaria	-	-	128	128
insgesamt	628	635	2495	2530
<u>Parlamentarische Veröffentlichungen</u>				
Zeitschriftenabteilung	-	-	-	-
Erwerbungsabteilung	-	-	4	4
Internat. Organisationen	-	-	115	115
Europäische Organisationen und Parlamentaria	5	5	80	80
insgesamt	5	5	199	199

Gesamtzahl	737	745	3469	3505

C. Benutzung

1. Anzahl der Bibliotheksbenutzer

Jahr	Benutzer	Eintragungen	längerfristig Arbeitende	davon der	Ausländer	Herkunftsländer
1970	785	4783	54			
1975	666	3230	56			16
1980	760	5019	75	23		29
1985	1109	6381	97	45		35
1990	1390	6802	235	116		44
1991	1890	6728	348	163		41
1992	2244	7595	381	192		47
1993	2243	8048	389	196		58
1994	2328	8204	402	248		50
1995	2329	8215	419	252		46
1996	2156	8073	401	249		48
1997	2158	8147	414	257		43
1998	2117	7768	531	293		58
1999	2237	7855	611	316		61
2000	2365	7776	525	341		62
2001	2561	8664	610	317		64
2002	2043	8555	530	302		58
2003*	860 (erstmalig)	7924				
2004	463 (erstmalig)	5777				
2005	479 (erstmalig)	6518				

(Längerfristig Arbeitende: bis 1989 : 3 Monate; ab 1990:1 Monat)

(* Neue Zählweise unter Einsatz von Aleph 500)

2. Leihverkehr

Übersicht über die Entwicklung des Leihverkehrs

Jahr	Anfragen insgesamt	versandte Kopien
1975	491	5.229
1980	790	16.771
1985	1.789	23.693
1990	2.095	25.999
1991	2.249	28.141
1992	2.166	30.709
1993	2.345	33.060
1994	3.013	30.903
1995	3.010	28.444
1996	2.236	26.064
1997	2.355	27.983
1998	2.806	26.987
1999	2.976	28.260
2000	2.018	22.205
2001	1.454	23.197
2002	1.291	22.197
2003	975	18.119
2004	1.242	28.641
2005	1.410	20.167

D. Dokumentation

Aufsatzkatalogisierung

Jahr	Katalogisate		Katalogisate
	Völkerrechtlich	Nicht Völkerrechtlich	insgesamt
1975	2454	4700	7154
1980	3178	6048	9226
1985	3570	7171	10741
1990	3401	6701	10102
1991	4416	6664	11060
1992	4305	5654	9962
1993	4795	7060	11855
1994	4153	6431	10584
1995	4090	6356	10446
1996	auf Karten EDV	1648 4134	2549 4892 9026
1997	6899	6985	13884
1998	5878	5845	11723
1999	4875	7377	12252
2000	5500	7665	13165
2001	6000	6403	12403
2002	3700	3201	6901
2003	7800	10037	17837
2004	6380	7910	14290
2005	6180	8032	14212